

Liebe Baumpatinnen und Baumpaten,

der Vorfrühling ist ins blühende Frühjahr übergegangen, die Rapsfelder leuchten gelb und machen den Obstbäumen Konkurrenz um die blütenbestäubenden Insekten. Insgesamt blüht es im Obstgarten verhaltener als im letzten Jahr, als das Blütenmeer einen geradezu überwältigte. Aber das ist der gewohnte und erwartbare Wechsel in der jährlichen Fruchtbarkeit, im Obstbau auch Alternanz genannt. Die weniger Blüten allerdings, die zum Vorschein kamen, konnten bei schönem Wetter und guten Temperaturen verblühen, so dass das erste große Zittern um das Erfrieren der Bäume in ihrem empfindlichsten Stadium, wohl glimpflich überstanden ist. Es war, nach einem feuchten, aber schneefreien Winter, ein sehr trockenes Frühjahr und ich bin sehr froh, dass wir nun heute einen richtig verregneten Maientag haben. Davon dürfen noch einige mehr kommen.



Das letzte Mal erzählte ich Euch vom Baumschnitt, der nun Anfang April auch wirklich vollständig abgeschlossen war. Selten konnte ich so viele Bäume wie in diesem Jahr schneiden, das freut mich sehr. Allerdings war es bei fast allen fruchtenden Bäumen auch notwendig, denn die unglaubliche Fülle der Früchte im letzten Jahr hatte ihren Preis mit nicht wenigen abgebrochenen Ästen – da hielt die angestrebte Stabilität des Astgerüsts doch nicht Stand. Jetzt sind sie alle wieder soweit hergestellt, das abgebrochene Holz treibt in den nächsten Jahren hoffentlich nach.

Wie im letzten Jahr habe ich auch dieses Jahr wieder kleine Bäume veredelt. Dagmar hat mir vom Schweizer Fructus-Verein Edelreiser besorgt und jetzt werden wir in den nächsten Jahren hoffentlich „Wildmuser-“, „Tobiässler-“, „Schneiderapfel-“ und „Leuenapfel-“ Bäume heranwachsen sehen. Allerdings klappte die Veredelung in diesem Jahr nicht ganz so gut wie im letzten Jahr. Von dreissig Veredelungen hatten damals 20 Stück ausgetrieben. Dieses Jahr sind es im Moment nur sechs, wobei ich jeden Tag nachschaue und hoffe, an einem weiteren Pflänzchen noch eine Knospe herausspitzen zu sehen. Ich glaube, das liegt daran, dass ich am Tag vor der Veredelungsaktion meinen linken Zeigefinger schwer angeschlagen hatte und deshalb etwas ungeschickt war dabei, die bewurzelte Unterlage und das Edelreis zusammen zu bringen und dann auch noch mit einem elastischen Band richtig zu umwickeln. Na ja, sechs ist nicht nichts und nächstes Jahr geht es wieder besser. Die im letzten Jahr veredelten Bäume habe ich zum Teil an andere Streuobstwiesenbewirtschafter verschenkt, zehn Stück davon stehen jetzt als richtig kleine Baumzwerge auf den Wiesen. Dort bin ich im Frühjahr schon ein paar Mal mit Wasser hingefahren um sie an ihrem neuen Platz etwas zu



Von Wühlmaus abgenagte Pflanze.

unterstützen. Eines der Bäumchen wurde, kaum gepflanzt, Opfer eines Wühlmausangriffs. Vollkommen abgefressen, kein einziges Würzelchen blieb da übrig. Meine Mäusejagd mit Drahtfallen kam zu spät.

Einige von Euch haben im letzten Jahr ja auch ein paar Früchte zum Essen mitgenommen und wie Ihr wisst, brauchen die Früchte der traditionellen Sorten ja meist etwas Lagerzeit, um ihr Aroma gut zu entfalten, die Säuren etwas abzubauen und einen guten Geschmack zu entwickeln. Da gibt es solche, wie den frühen „Oberländer“, oder den „Klarapfel“, die gar nicht lange halten und sofort gegessen werden können und auch müssen, sonst werden sie fad und teigig, dann gibt es aber auch die späten, den „Glockenapfel“ oder den „Bohnapfel“ und die schmecken eigentlich erst Ende November oder Mitte Dezember so richtig nach Apfel. Auch wir haben uns nun schon seit vielen Jahren darin geübt, die unterschiedlichen Sorten einzulagern und so im Winter und frühen Frühjahr noch eigene Früchte zu haben. Nachdem wir in den Obstkisten aus Holz in den letzten Jahren sehr viel Mäusefraß hatten, entschieden wir uns im letzten Jahr, geschlossene Plastikbehälter anzuschaffen und ein Regal dazu und das hat wirklich wunderbar geholfen. Der Mäusefraß war weg und wir sind gerade dabei, die letzten schönen Boskoop-Äpfel morgens ins Müsli zu schneiden. Nun sind sie aus, aber dafür, dass wir keine Kühlung und keinen gasdichten Raum haben, ist das doch ganz schön lang, oder?

Nun kann ich Euch heute leider gar nicht viele Fotos aus den allerletzten Tagen schicken. Ich hatte diese noch nicht in meinem Archiv gespeichert und als ich gestern mit dem Rasenmäher von der Obstwiese zurückfuhr, fiel mir mein Telefon auf der Straße aus der Tasche und ich bin mit dem Hinterrad darüber gefahren. Jetzt ist es kaputt und ich hoffe, in der nächsten Woche das Ersatzteil zu bekommen und dann die Bilder retten zu können.

Und noch eine Frage in Sachen Rundbrief-Verschickung: Ich packe ja Eure e-mail-Adressen sichtbar in die Adresszeile. Das mache ich mit gutem Grund, denn es ist mir wichtig, dass alle Baumpaten voneinander wissen – davon, wie groß die Gruppe ist, davon, wer da alles mitmacht, den man vielleicht auch schon anderswoher kennt. Ich weiß, dass in Zeiten der Cyber-Sicherheit da bei mancher/manchem Sorgenfalten auf der Stirn stehen könnten. Sollte das so sein, gebt mir bitte Rückmeldung, dann nehme ich Eure Adresse raus und sende an Euch im BCC-Sendefeld.

Seid herzlich begrüßt,

Jochen

PS.: Ihr findet diesen Brief auch auf der Internetseite www.streuobstgemeinschaft.de